Die Kirche datiert eine an der Ostseite vermauerte Sandsteintafel, unten mit Ansatz, bez.: Erbauet / 1790.

Der alte Turm war nach der Abbildung in der Alten Kirchengalerie ein Breitturm, auf dessen quergestelltem Satteldach ein Dachreiter saß; das anstoßende Langhaus mit 5 Fenstern in zwei Geschossen versehen.

Die Prospekte der Betstube und des Pfarrstandes sind einfach ausgebildet. Das im Korbbogen geführte Gesims bekrönt je eine aus einem Brett geschnittene, bemalte Urne. Alles in Holz. Von 1790. Der Pfarrstand ist an der Ost-, ein weiterer schlichter Stand an der Westseite angelegt.

Kanzelaltar, Holz. Die Kanzel flankieren je zwei korinthische Säulen; die beiden inneren von diesen etwas vorgestellten bekrönen oberhalb der Gebälkverkröpfung und der Attika Vasen. In der Mitte über dem verkröpften Gebälk eine Strahlensonne. Die schlichte Kanzelbrüstung ist im vorderen Teile gekrümmt; seitlich stehen Pfeiler. Die Kuppa ist sehr flach gehalten. Die Säulen sind rotbraun marmoriert, Kapitäle und Basen vergoldet, das Gesims ist weiß.

Der Taufstein und der Prospekt zu der 1792 erbauten Orgel sind neugotisch, von 1890.

Von den alten Glocken hatte die größere von 1500 eine unleserliche Inschrift. Die kleinere war bez.: Defunctos plango, Vivos voco und wurde 1888 eingeschmolzen.

Kirchengerät.

Patene, Silber, vergoldet, 150 mm Durchmesser. Mit graviertem gotischen Weihekreuz. Um 1500.

Taufschüssel, Zinn, rund, 595 mm Durchmesser. Eiserne Tragringe. Den 115 mm breiten Rand schmückt große, reich mit Schreiberzügen gravierte Zierschrift: Lasset die Kindlein Zu Mir Komen ... In kleinerer Schrift: Marcij Am 10. Cap: Der Kirchen zu Striegnitz. 1663.

Gemarkt ist das stattliche Stück mit Meißner Stadtmarke und der nebenstehenden Meistermarke.

Zwei Altarleuchter, Zinn, 54 cm hoch, auf Klauen steht ein Dreifuß, darüber der schlanke dockenartige Stiel.

Wohl um 1790.

Löffel, Silber, bez.: K. / Striegnitz / 1720.

Kruzifix, Holz, Korpus 34 cm hoch, auf schlichtem Postament. Unten eine Erdkugel mit Schlange. 18. Jahrhundert.

Zwei Altarkannen, Zinn, von gleicher Form, mit zylindrischem Leib. Mit Deckelkegel 295 und 260 mm hoch, im Fuß 153 und 130 mm Durchmesser. Schnauze profiliert. Der Deckel bez.: Der Kirche / zu / Striegnitz / 1801. Im Boden gemarkt mit Oschatzer Stadtzeichen und einer Meistermarke, darauf eine weibliche Gestalt, bez.: G H (?) 1708.

Kollektenteller, Zinn, rund, 152 mm Durchmesser, bez.: Der Kirche zu Striegnitz.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden